

## Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 15. September 2015

### Vorstellung des integrierten Entwicklungskonzeptes für die Gerabronner Stadtmitte

Der Gemeinderat nahm das integrierte Entwicklungskonzept für die Gerabronner Stadtmitte positiv auf und wird in einer fraktionsübergreifenden Besprechung weiter über mögliche Anregungen beraten.

Architekt Knorr vom Büro Knorr & Thiele, dass im November 2014 mit der Durchführung einer städtischen Untersuchung beauftragt wurde, präsentierte das Entwicklungskonzept zur städtebaulichen Untersuchung für den Gerabronner Innenstadtbereich in Form einer Powerpoint Präsentation.

Am Anfang seiner Präsentation zeigte er die Nutzungsstruktur des ausgewählten Gebietes auf und teilte das Gebiet in sieben Quartiere auf, die er im Folgenden vertieft erläuterte.

Das erste Quartier, die Fläche des ehemaligen Gebäudes der Kirchgasse 2, eine brache Schotterfläche, wird momentan provisorisch als Park- und Freifläche benutzt. Sie befindet sich gegenüber der evangelischen Kirche und dem Progymnasium. Hierzu stellte Herr Knorr zwei Varianten vor. Die eine Variante zeigt eine Art Ellipse mit Sitzgelegenheit, die die Kirche mit einbezieht. Die andere Variante unterstreicht die optische Gliederung, die im Bezug zum Marktbereich beibehalten wird.



Das zweite Quartier, das Verbindungsgrundstück zwischen Grabenstraße und Kirchgasse im Bereich der Lammscheuer, welche mit Nebengebäuden versehen ist, wird momentan nicht genutzt. Hier stellte Herr Knorr fünf Varianten mit

unterschiedlicher Bebauung vor. Bei allen soll ein Fußweg zwischen der Kirchgasse und der Grabenstraße entstehen.

Ein größeres Flurstück, das ebenfalls im Besitz der Stadt Gerabronn ist und aufgewertet werden könnte, stellte Herr Knorr im Quartier drei vor. Es handelt sich um die Fläche zwischen dem Verwaltungsgebäude der Stadt und dem Gasthaus Adler. Hier stellte Herr Knorr eine Bebauung mit mehreren Mehrfamilienhäusern vor, die über gemeinsame Heizung oder gemeinsamer Tiefgarage verfügen könnten. Zudem ist ein Fußweg integriert, der die Blaufeldener Straße mit der Zeppelinstraße verbindet.

Das vierte Quartier, das Gelände um das ehemalige Hotel Post, wird von Herrn Knorr als aktuell nicht relevant eingestuft, da noch keine Entscheidungen über die zukünftige Nutzung gefallen ist. Als wichtigen Aspekt nennt Herr Knorr aber auch hier den Fußweg, der die Hauptstraße mit der Unteren Gasse verbindet.

Das fünfte Quartier ist der Namensgeber der Stadt Gerabronn, der Gehiltebrunnen. Herr Knorr möchte den Gehiltebrunnen aufwerten, dort Sitzgelegenheiten bieten und einen kleinen Platz gestalten.

Das sechste Quartier stellt die Umgebung des Torturms dar, für welche bereits eine Planung existiert, die derzeit umgesetzt wird.

Für das siebte Quartier, das ehemalige Gärtnergebäude an der Gartenstraße, stellte Herr Knorr ebenfalls zwei Varianten vor. Die erste Variante besteht darin, das Baugebiet „Am Schwanensee“ zu erweitern und zusätzlich ein Mehrfamilienhaus an der Gartenstraße zu platzieren. Die zweite Variante war eine zusammenhängende Bebauung, die auch als Betreutes Wohnen genutzt werden kann.

Abschließend nahm Herr Knorr erste Anregungen und den Lob des Gremiums für seine Ausarbeitung entgegen.

## **Feststellung der Jahresrechnung 2014**

Ausführlich wurde der Gemeinderat über die Jahresrechnung 2014 anhand des Rechenschaftsberichts zur Jahresrechnung 2014 in einer umfangreichen Beratungsvorlage informiert. Abschließend stimmte der Gemeinderat der Jahresrechnung 2014 einstimmig zu. Ebenso wurde auch der Übertragung der ausgewiesenen Haushaltsreste, sowie den über- und außerplanmäßigen Ausgaben, die allesamt im Rahmen der Mehreinnahmen gedeckt waren, zugestimmt.

Bürgermeister Schumm zog für das Jahr 2014 die Bilanz, dass man in Anbetracht der ursprünglich sehr schlechten Prognose, mit dem Verlauf insgesamt recht zufrieden sein könne. Die Einnahmen- und Ausgabensummen seien geringfügig niedriger ausgefallen als die Planansätze.

Der Verwaltungshaushalt schloss das Jahr 2014 mit 8.750.236,96 € ab, der Planansatz hatte 8.968.280,00 € vorgesehen. Im Vermögenshaushalt beliefen sich

die Einnahmen und Ausgaben auf 2.164.731,25 ", planmäßig vorgesehen waren 2.811.440,00 ". Somit ergab sich eine Summe von 10.914.968,21 " .

Der Gesamtbetrag für Kreditaufnahmen betrug 0,- " für Investitionen, im Haushaltsplan waren 730.240,00 " angesetzt. Allerdings wurde eine Haushaltseinnahmerest von 663.710,02 " gebildet.

Zum Ausgleich des Gesamthaushalts war eine Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt in Höhe von 341.020,49 " möglich, im Planansatz war noch eine umgekehrte Zuführung von -113.240,00 " vorgesehen. Laut § 22 Gemeindehaushaltsverordnung ist eine Mindestzuführungsrate von 210.652,94 " vorgesehen, somit liegt eine ausreichende Zuführungsrate vor. Nach Abzug der Aufwendungen für die ordentliche Tilgung der Kredite verblieb eine Nettoinvestitionsrate von 130.367,55 ". Zum weiteren Ausgleich des Vermögenshaushalts war die Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage i.H.v. 800.000 " erforderlich (Planansatz: 800.000 " ).

Im Anschluss gab Bürgermeister Schumm noch einige Erläuterungen zu den Gebührenhaushalten und den Personalkosten. Für den Bereich der Wasserversorgung ergibt sich ein Abmangel i. H. v. rd. -3.021 EUR. Für den Bereich der Abwasserbeseitigung und Kanalisation ergab sich ein Überschuss von 39.171,29 EUR.

Im Anschluss an die Ausführungen von Bürgermeister Schumm wurden noch einige Fragen aus Gremium beantwortet.

### **Beschluss über die Vergabe der Erneuerung der Pumpen für das Abwasserpumpwerk Morstein**

Der Gemeinderat beschloss einstimmig, dass den Auftrag für die Erneuerung der Pumpen im Abwasserpumpwerk Morstein die Firma Xylem aus Langenhagen, aufgrund ihres Angebotes vom 07.August 2015 in Höhe von 14.400,00 EUR incl. MwSt., erhält.

Bürgermeister Schumm erklärte dem Gemeinderat, dass die beiden eingebauten Pumpen von 2001 schnellstmöglich erneuert werden müssen. Eine Pumpe im Abwasserpumpwerk Morstein sei bereits außer Betrieb. Nach einer Überprüfung der Gesamtlage wurde festgestellt, dass die zweite Pumpe ebenfalls angegriffen ist.

Aus dem Gremium wurden anschließend noch Fragen zur Anschaffung im Jahr 2001 vom Vorsitzenden beantwortet. Insbesondere wurde erläutert, dass die Anschaffung der Pumpen im Jahr 2001 keine kostengünstige Variante war, sondern der damalige Stand der Technik.

## **Kurz berichtet**

Einstimmig beschloss der Gemeinderat, dass der **Krämermarkt am Faschingsdienstag** wie früher auch geführt werden soll. Die Veranstaltung wird hierfür eine neue Genehmigung beantragen, nachdem die bisherige Marktfestsetzung dieses Jahr abgelaufen ist.

Bürgermeister Schumm berichtete von einer E-Mail, die er am 11.09.2015 erhalten habe. Darin wurde er darauf hingewiesen, dass die Container für die Unterbringung der Flüchtlinge voraussichtlich erst im Februar 2016 geliefert werden und somit die **Unterbringung der Flüchtlinge** nicht wie vorhergesehen im Oktober/November 2015 erfolgt.

Die nächsten Gemeinderatssitzungen finden voraussichtlich am **06.10.2015** und **10.11.2015** statt

In der anschließenden nichtöffentlichen Sitzung wurden noch Personalangelegenheiten und Verschiedenes behandelt.